



NACHRUF FÜR DEN ORGANISTEN UND MUSIKER HERMANN HIRS

Damals, am 3. März im Jahr 1997, hat Hermann Hirs sein Abschiedskonzert als Organist der Ref. Kirche Kilchberg auf Georg Böhms im elften Jahrhundert niedergeschriebenen Gedanken aufgebaut. «Ach wie flüchtig, ach wie wichtig ist der Menschen Leben. Wie ein Nebel bald entsteht und auch wieder bald vergehet. So ist unser Leben, sehet». Während 40 Jahren hat Hermann Hirs in seiner Kirche auf dem Berg, in die Tasten seiner geliebten Orgel gegriffen. Hermann Hirs absolvierte seine Studien als Konzertorganist und Pianist an der Musikhochschule in Zürich. Mit knapp 22 Jahren trat Hermann Hirs seine Organistenstelle in der Ref. Kirche Kilchberg an. Ein Sänger braucht allenfalls ein seidenes Halstuch, der Streicher trägt seine Violine mit sich, ein Organist ist mit seinem Instrument jedoch immer an eine Kirche gebunden. Und so wurde eine der schönsten Kirchen am Zürichsee «seine» Kirche. Unzählige Gottesdienste, Trauungen, Taufen und Abdankungen hat Hermann Hirs mit seinem grossartigen, einfühlsamen Orgelspiel begleitet und getragen. Obwohl Hermann Hirs als Konzertorganist und Pianist über eine grosse Virtuosität verfügte, sah er seinen Auftrag bescheiden in der Gestaltung der sonntäglichen Gottesdienste. Es ging ihm nie darum, sein Orgelspiel im Gottesdienst in den Mittelpunkt zu stellen. Mit seinem grossen Wissen und Können bereitete er auch einfache Gottesdienste oder Kasualien jederzeit umsichtig und sorgfältig vor. Sein Répertoire umfasste die gesamte Orgel-Literatur. Die Musik von J. S. Bach war für ihn Basis und Vollendung seines eigenen musikalischen Schaffens. Unvergesslich waren denn auch seine Konzerte in unserer Kirche wie c-Moll Passacaglia von J. S. Bach

oder die turbulente Tanztoccata von Charles - Marie Widor. Hermann Hirs konnte wunderbar improvisieren und seiner Orgel gekonnt auch volksmusikalische Töne entlocken. Zur Freude der Volksmusikfreunde umrahmte er sehr gekonnt Alphornklänge und Jodelgesang. Er wirkte als Konzertpianist bei verschiedenen Radio- und Fernsehsendungen mit und produzierte mehrere Schallplatten. Einen grossen Namen schuf er sich aber auch als einfühlsamer Gesangs- und Instrumentalbegleiter, mit Tenor Max Lichtegg, Sopranistin Silvia Roulin, oder den Panflötisten Jörj Murk. Auch nach seiner Pensionierung im Dezember 1996, blieb Hermann Hirs ein stiller und bescheidener Mensch in seinem Heim an der Schlimbergstrasse in Kilchberg, wo er mit seiner geliebten Familie so viele schöne, schwierige, aber auf jeden Fall unvergessliche Jahre verbrachte. Die grosse Liebe zur Musik lebte er weiterhin auf seinem grossen Flügel in der kleinen wohnlichen Stube aus und konnte so jeweils für kurze Zeit seine immer stärker werdenden Beschwerden vergessen. Mit seinem regen Interesse für verschiedene Religionen, die Wissenschaft und das aktuelle Weltgeschehen, tauschte er sich bis zuletzt aktiv und oftmals mit viel Schalk gerne mit Bekannten und Freunden aus. Am Donnerstag, 5. April, wurde Hermann Hirs von seinen grossen gesundheitlichen Beschwerden erlöst und durfte im Beisein seiner Familie ruhig einschlafen.

Wir sind dankbar für alles, was uns Hermann Hirs als grossartigen Organist, Musiker und Mensch geschenkt hat.

Ruedi Brunner